

Zweiter Rundbrief



Benjamin Hoffmann

Februar 2023

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

nun bin ich schon seit sechs Monaten hier bei meinem Friedensdienst in den USA. Auch in den letzten drei Monaten habe ich einiges erlebt, von dem ich hier berichten möchte.

Bevor ich das tue, möchte ich Ihnen und Euch aber einen kleinen Einblick in die Hintergründe der Organisation „Ferncliff“ geben. Die vielen Aktivitäten, an denen ich hier mitarbeite, geschehen ja nicht aus „Jux und Tollerei“, sondern sind in die Aktivitäten der Presbyterianische Kirche eingebunden.

Die Presbyterianische Kirche ist eine reformierte Kirche, deren Ursprünge auf Johannes Calvin zurückgehen, und in deren Gemeindestrukturen die Presbyter (= Älteste) als Leitungsgremium eine wichtige Rolle spielen.

Eine wichtige Grundlage für die Presbyterianische Kirche ist es, „dass ihre Pflicht nicht nur darin besteht, ihre Mitglieder zum täglichen Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes zu ermutigen und zu schulen, sondern auch gemeinsam die Gnade Gottes an Orten des Leidens und der Not zu offenbaren, den tyrannisierenden Kräften zu widerstehen und die Kräfte zu unterstützen, die die Würde aller Menschen als Kinder Gottes wiederherstellen, denn nur so wird das Evangelium am vollständigsten verkündet...“

Dieses Verständnis ist die Grundlage für alle Aktivitäten in Ferncliff, das 1937 gegründet wurde, „als Ort für Jugendliche und Erwachsene, um sich zu versammeln und die Schöpfung in Gemeinschaft miteinander zu erleben.“

In den Leitlinien von Ferncliff heißt es:

Als Ausdruck der Liebe Gottes heißen wir Menschen willkommen in einem Leben der Verantwortung für die Schöpfung, andere Menschen und sich selbst.

Unter diesem Leitsatz finden die vielen, verschiedenen Aktionen statt – vom Naturkindergarten über das Camp und Konferenz-Zentrum bis hin zu den Katastrophenhilfe.

Ich finde es toll, dass ich meinen Friedensdienst an einem Ort machen kann, wo der Glaube so aktiv in verschiedenen Arbeitsbereichen umgesetzt wird, und dass dabei aber auch die Freude und der Spaß nicht zu kurz kommt. – Davon möchte ich nun berichten:

1. Ferndale Christmas Parade

Am 3. Dezember fand in dem Ort Ferndale, in dem das Camp Ferncliff liegt, der jährliche Weihnachtsumzug statt. Auch wir vom Camp nahmen an dem Umzug teil. Dafür dekorierten wir unser E-Fahrzeug „Leafy“ weihnachtlich und fuhren ca. zwei Kilometer zum Aufstellungsbereich. (Auf dem Bild sind sie gut getarnt, aber bei genauem Hinschauen sieht man die drei auf dem Dach montierten Weihnachtsbäume). Schon bei der Fahrt dorthin stellte ich fest, dass ich dieses Event unterschätzt hatte. Es waren sicherlich mehr als 100 Fahrzeuge, die an der Parade mitgemacht haben, und es hatten sich sehr viele Zuschauer entlang der Straße aufgestellt. Wir fuhren mit ein paar Kindergartenkindern und ihren Familien entlang der Strecke, wünschten Zuschauern frohe Weihachten und verteilten Süßigkeiten - zumindest auf den ersten Metern, danach hatten die Kinder das meiste gegessen und/oder schon in großen Massen an ihre Freunde entlang der Straße geworfen.



2. A Ferncliff Christmas

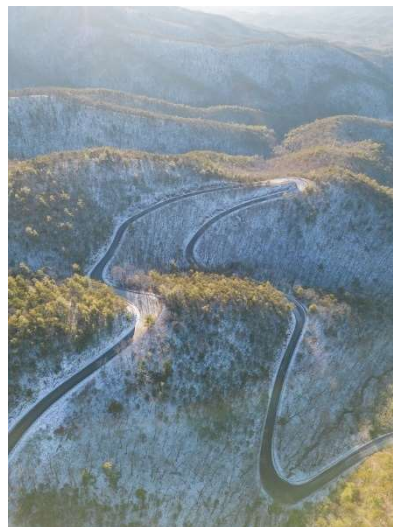
Ein weiteres weihnachtliches Highlight folgte schon kurz darauf: „A Ferncliff Christmas“. Das ist eine jährliche Veranstaltung in deren Zentrum ein Krippenspielweg steht. Die Besucher beginnen im Speisesaal, wo sie sich über die verschiedenen Arbeitsbereiche und Aktivitäten Ferncliffs informieren können, um sich dann mit Tee und Keksen zu stärken, ehe sie sich in Kleingruppen mit einer Karte und Laterne ausgestattet auf den Krippenweg begeben. Dort begegnen sie an verschiedenen Stationen Engeln, römischen Soldaten, Eseln und allem, was zu einem Krippenspiel dazugehört. Neben dem Sicherstellen, dass an den beiden Veranstaltungsabenden alles glatt läuft, waren im Voraus und im Nachhinein der Auf- und Abbau Teil meiner Aufgaben.



3. Weihnachtsurlaub Teil 1

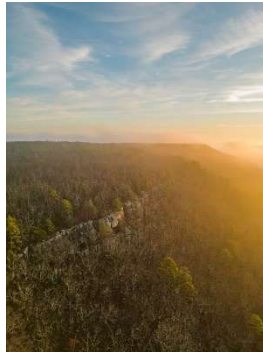
Um Weihnachten hatte ich die tolle Möglichkeit meine Großeltern in Virginia zu besuchen - dort war ich für zehn Tage. Auf dem Weg zu meiner Familie machte ich einen Zwischenstopp in Washington D.C., wo ich etwas Zeit mit vier weiteren EIRENE Freiwilligen verbringen konnte. Nach einem schönen gemeinsamen Abend erkundete ich am nächsten Tag einige spannende Museen, die Nationalen Archive, die Kongress-Bücherei und sah viele Wahrzeichen und Monumente - bis zum Abend hatte ich knapp 20 Kilometer zurückgelegt.

Die darauffolgenden Weihnachtstage im Kreis meiner Familie waren eine tolle Zeit - vor allem drinnen im Warmen, da es für einige Tage extrem kalt wurde - gegen Ende der Zeit in Virginia wurde es aber etwas wärmer, und wir konnten auch einiges draußen unternehmen. Es war eine großartige Möglichkeit Energie für das neue Jahr zu sammeln und Zeit mit meiner Familie zu verbringen.



4. Weihnachtsurlaub Teil 2

Einen Tag nach meiner Rückkehr von meinen Großeltern ging es schon weiter zu dem etwa eine Stunde entfernten Camp Mitchell. Dieses Camp wird von einer ehemaligen Mitarbeiterin Ferncliffs geleitet, die meinen Mitfreiwilligen Tate von klein auf kennt. Sie veranstaltete dort über Neujahr ein großes Familientreffen, und wir Ferncliff-Freiwillige wurden auch miteingeladen. Es war eine wunderbare Zeit mit netten Menschen umgeben von der herrlichen Natur des Petit Jean State Parks.



5. Rückkehr zur Arbeit

Nach der Weihnachtspause gab es alles mögliches zu tun. Einige größere Projekte waren zum Beispiel das Organisieren der Lagerhalle (und des dazugehörigen Online-Inventars), denn wir hatten alle möglichen Lieferungen für unterschiedliche Projekte bekommen. Auch stand Anfang Februar ein großes jährliches Dinner für Freunde und Unterstützer Ferncliffs an, bei dem es viel Vorzubereiten gab. Ein weiteres großes Projekt war das Bauen und Verteilen neuer Picknicktische, sowie die Erneuerung vieler Türen unserer verschiedenen Unterkünfte.



6. Sonstiges

Zum Schluss möchte ich noch von ein paar kleineren Erlebnissen zu berichten:

Kajak Abenteuer: Nach/während eines starken Regenfalls waren wir in einem normalerweise kleinen Bach neben unserem Haus hier im Camp Kajakfahren- plötzlich war es zu einem starken Fluss geworden, und man konnte die rasante Strömung hinabfahren.

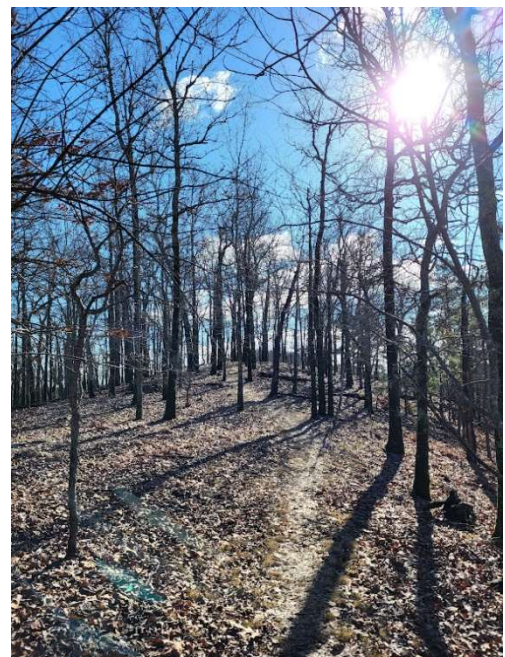
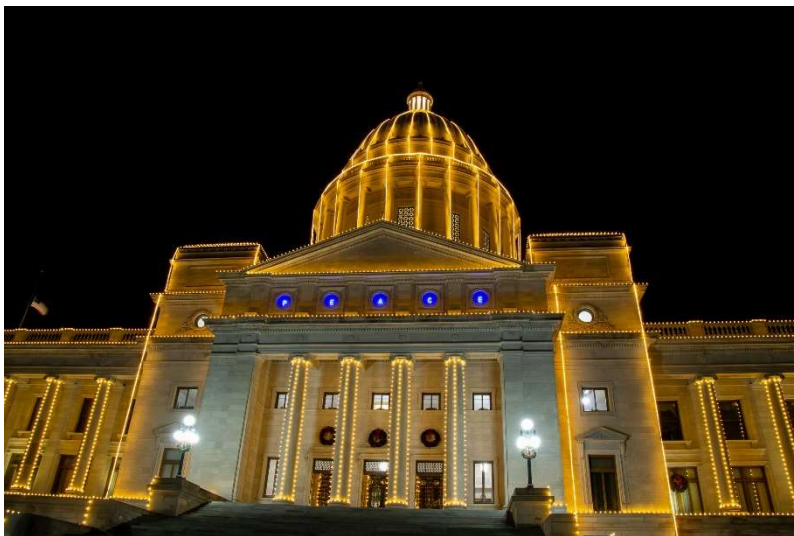


Neue Ziegen: Nachdem unsere alte Ziege Ninja nach einem langen, erfüllten Leben bei Ferncliff den Winter leider nicht überlebt hat, kehrten die beiden Ziegen Tom und Jerry, die schon einmal vor langer Zeit bei Ferncliff lebten, zu uns zurück.



Kartieren der Wanderwege: Eine Aufgabe die ich dieses Frühjahr hatte, war das Kartieren und Räumen der vielen Wege rund um Ferncliff. Das war eine große, aber schöne Aufgabe. In zwei Tagen waren es 13 verschiedene Routen und ca. 25 gelaufene Kilometer.

Weihnachtsausflug: Kurz vor Weihnachten machten wir Freiwilligen einen offiziellen Ferncliff-Ausflug zu einer Weihnachtslichtershow und zum weihnachtlich erleuchteten Staatskapitol Arkansas.



Ich blicke mit Vorfreude auf die kommenden Monate. Im März steht das Eirene und BVS
Zwischenseminar an, und ab Mai beginnt dann die Camp-Saison hier bei Ferncliff - dann wird
sich meine Arbeit hier komplett verändern. Es wird eine spannende Zeit!

Zum Ende meines Briefes
möchte ich mich nochmals
herzlich für Ihre
Unterstützung bedanken!
Ohne diese Unterstützung
wäre es für mich nicht
möglich, diese wertvollen
Erfahrungen zu machen.

Liebe Grüße,

Benjamin



Weitere Bilder aus meinem Friedensdienst gibt es in folgendem Album:

<https://photos.app.goo.gl/ZwMYkxa1FpYuSSBJ9>

